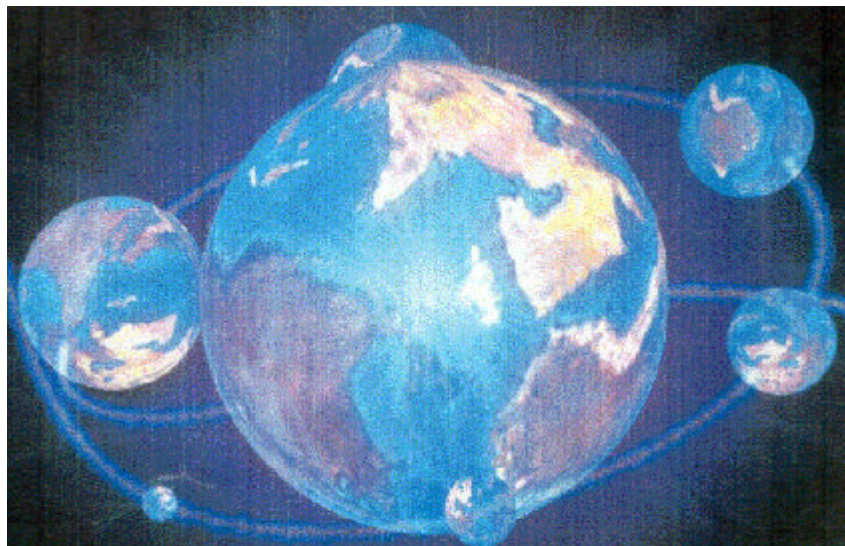


Garten- Eden- Online e.V.



**„Leben & Handeln in Einklang
mit der Ordnung und den
Gesetzmäßigkeiten der Biosphäre“.**

Garten- Eden- Online e.V.



„Leben & Handeln in Einklang mit der Ordnung
und den Gesetzmäßigkeiten der Biosphäre“.

Die wissenschaftlichen Grundlagen am Beginn des 3. Jahrtausends

Wir Menschen leben auf dem Wesen Erde wie die Insekten auf einem Elefanten. Es lassen sich Hunderte von Beispielen finden, die uns die Winzigkeit unseres Seins im Vergleich mit den Naturgewalten und Kräften der Erde aufzeigen. Wir können heute Hunderte von Quellen aller Fachrichtungen nennen (Naturwissenschaft, Geisteswissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft, Parapsychologie, Esoterik und Metaphysik), die auch für den Laien immer eindrücklicher aufzeigen, dass sich alle Wissensgebiete in Ihren Erkenntnissen über den Ursprung, die Beschaffenheit und das Ziel allen Lebens auf der Erde und im Universum mit „Lichtgeschwindigkeit“ annähern.

Wir möchten als Beispiel hier vier Quellen nennen. Interessierte werden über die Suchmaschinen des Internet sehr schnell an die Fülle an Erkenntnissen herankommen, die die oben genannten Fachrichtungen in den letzten Jahren über das Wesen des Universums, das Wesen des Lebens und das Wesen der Erde entdeckt haben. Offensichtlich ist, dass uns in den nächsten Jahren ein Entwicklungssprung ungekannten Ausmaßes bevorsteht. Und wie bei jeder Geburt, so bringt auch die Geburt eines neuen Bewusstseins ihre Geburts- und Presswehen mit sich. In diesem Prozess befinden wir uns gerade auf der Erde. Wie stark die anstehenden Wandlungen uns Menschen mit Leid und Schmerzen konfrontieren, liegt sehr an unserer Bewusstheit hinsichtlich der anstehenden Änderungen, die unabdingbar stattfinden müssen. Wir können uns wehren (Widerstand bedeutet Schmerz und Leid) oder bewusst „mitfließen“.

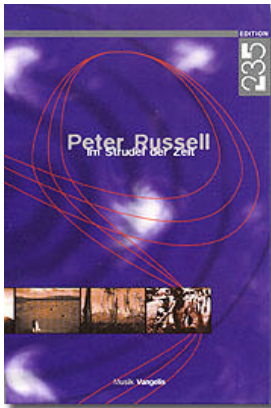


„The Global Brain“ - „Die erwachende Erde“ aus dem Jahr 1985

Der vorliegende Videofilm basiert auf Peter Russells Bestseller "Die erwachende Erde", das in den USA unter dem Titel "The Global Brain" (in England "The Awakening Earth") erschienen ist. Die auf Video überspielte originale Ton-Bildschau ist weit mehr als ein üblicher Beitrag zur New-Age-Welle: Das Band gibt Anregung, ökologische und politische Krisen aus einem neuen Blickwinkel zu sehen und lädt zu einer Reise in eine ferne und doch innere Welt ein. Grand Prix Winner und Gold Award Swedish 'PR' A/V Festival **1985**

„The Global Brain“ geht von der These aus, dass die Erde ein einziger sich selbst regulierender Organismus ist. Die Rolle des Menschen definiert sich so aus seiner Funktion innerhalb des planetaren Systems. Nach Russell befindet sich die Menschheit an der Schwelle eines immensen evolutionsgeschichtlichen Sprungs, der gleichbedeutend ist mit der Entstehung des Lebens überhaupt.

ISBN 3926845031 Peter Russell www.235media.com 35 Minuten



„The White Hole In Time“ - „Im Strudel der Zeit“ aus dem Jahr 1994

In seinem zweiten Video entwickelt Peter Russell, Autor des Filmes "The Global Brain", seine Gedanken des evolutionären Wendepunktes weiter. In einer Multi-Media Präsentation beschreibt Russell seine umfassende Vision einer biologischen und kulturellen Evolution unter dem Aspekt informationsverarbeitender Technologien. Russell entwirft eine Zukunftsvision, in der es der Menschheit gelingt, die Glückssuche in den materiellen Dingen zu überwinden und zu erkennen, dass die innere, geistige Entwicklung wirklich bedeutend ist.

ISBN 3926845570 Peter Russell www.235media.com 27 Minuten
oder
Global Brain, (in deutsch)
235 Media, Spichernstr. 61, D-50672 Köln
Telefon +49 (0)221 / 952 11 92
Telefax +49 (0)221 / 952 11 96
eMail 235media@com.de

Anlage 1: Text-Auszug aus dem Video



TIMELINE - Eine Reise in die Mitte der Zeit aus dem Jahr 1999

Michael Crichton wurde 1942 in Chicago geboren und studierte in Harvard Medizin. Alle seine Romane – „Andromeda“, „Der große Eisenbahnraub“, „Jurassic Park“, „Enthüllung“, „Die Wiege der Sonne“ und viele mehr – wurden auch als Filme weltweite Erfolge. Crichton ist Autor der international erfolgreichen Fernsehserie „ER – Emergency Room“. „Timeline“ eroberte auf Anhieb die amerikanischen Bestsellerlisten, die Verfilmung wird derzeit bei Paramount vorbereitet.

„Heute stehen wir an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, und die Situationen sind auf merkwürdige Weise ähnlich dem Eintritt in das 20. Jahrhundert. Wieder einmal glauben die Physiker, dass die physikalische Welt erklärt sei und uns keine weiteren revolutionären Entdeckungen mehr bevorstehen.

Doch wie bereits am Ende des 19. Jahrhunderts durchaus Schlüsse auf künftige Entwicklungen möglich waren, liefert uns auch das späte 20. Jahrhundert Hinweise auf die kommende Zeit. Einer der wichtigsten ist das Interesse an der Quantentechnologie. Diese steht in absolutem Widerspruch zu dem, wie wir uns mit unserem gesunden Menschenverstand die Welt erklären. Sie postuliert eine Welt, in der Computer arbeiten, ohne eingeschaltet worden zu sein; in der Dinge gefunden werden, ohne dass man nach ihnen sucht. Ein unvorstellbar leistungsstarker Computer kann aus einem einzigen Molekül entstehen. Ohne die Hilfe von Drähten oder Netzwerken bewegen sich Informationen ohne Zeitverzögerung zwischen zwei Punkten hin und her. Computer stellen ihre Berechnungen in anderen Universen an. Und Teleportation – „Beam mich hoch, Scottie“ – ist alltäglich und wird auf viele verschiedene Arten eingesetzt.

Als **Goldmann Taschenbuch** oder bei **Bertelsmann** www.derclub.de www.bol.de

Anlage 2: Einführung mit Hinweisen



Zeitreisen ins Dritte Jahrtausend vermittelt aufregende Informationen über das photonische Zeitalter, dass wir Menschen je nach unserer Entwicklung gestalten werden. Wir werden halbätherische Menschen, und als solche dürfen wir eine traumhaft schöne, ebenfalls transformierte Erde erleben. Das lichte Zeitalter nimmt Gestalt an, wenn gleichzeitig drei große Zyklen enden - JETZT. Dann wird sich die neue Welt durch paradiesische Gegebenheiten auszeichnen: Liebevoller, spirituelle Erdenbewohner, gemeinsames Miteinander, immer mehr Gesundheit und die Fähigkeit der Kommunikation mit vielen Dimensionen im All, Beherrschung der Telepathie und der Materialisation und vieles mehr. Atemberaubende Technologien, das ausschließliche Nutzen sanfter kosmischer Energien, Licht als Informationsträger, Laserhologramme, kristalline Energieverstärker und schwebende Fahrzeuge werden uns das Leben zur reinen Freude machen. Wir können diesen paradiesischen Stand erreichen, wenn wir jetzt an unserer Transformation arbeiten.

ISBN 3929380757 Inge Krefting
Turmalin-Verlagsauslieferung
Tel.: 05241 24750 Fax: 05241 28520
eMail: ufo@ventla.de

Die Gesetzmäßigkeiten der Biosphäre

Es gibt den „Stein der Weisen“, den kleinsten gemeinsamen Nenner allen Seins. Einfache Regeln, nach denen alle Handlungen und Prozesse auf der Erde laufen. In diese Ordnung hatten alle bekannten Größen der Geschichte tiefe Einblicke. Wir werden auf unseren Internet-Seiten ausführlich auf diese Gesetzmäßigkeiten eingehen. Hier möchten wir einen kleinen Einblick in diese Ordnung geben. Wir wollen aufzeigen, dass dieses Lebenswissen heute zwar in die meisten Lebensbereiche Einzug gehalten hat, dass aber das Wohl allen Lebens selten das Grundmotiv des Handelns ist. Würde den Menschen nur bewusst sein, dass im Anfang schon der Lauf aller Ereignisse bis an das Ende feststeht, also auch die Fehlschläge – sie würden ihren Handlungen und ihren Grundmotiven mehr Bewusstsein und Aufmerksamkeit schenken.

1. Das Prinzip der Geistigkeit

„Das All ist Geist, das Universum ist geistig“.

„Alles beginnt im Denken“.

„Alles ist möglich dem, der glaubt“.

Der amerikanische Nobelpreisträger der Physik, Josephson stellte folgendes fest: „Die Gedankenprozesse sind mit dem Quantenfeld der Physik verbunden. Sie bewirken die Bewegungen und Verteilung von Atomen in die Materie. Daraus folgt: Wir schaffen die Geschehnisse in unserem Umfeld – und niemand anderer!“ Sensitive konnten seit jeher Gedanken in feinstofflichen Bereichen sehen. Manche Hochsensitive sehen sie als Formen.

Es ist festgestellt, dass Gedanken wirkliche Substanz sind. Der überragende Physiker Nikola Tesla, dem einige der kühnsten Erfindungen des letzten Jahrhunderts einfielen, bemerkte einmal: „Alle wahrnehmbare Materie rührt von einer unbegreiflich feinen Ursubstanz her, die den Weltraum füllt“. Die indischen Weisen nannten diese Substanz Akasha, das ist Lichtäther. Dieser wird vom Prana gebildet. Prana ist die schöpferische Kraft, die alle Dinge, alle Materie, auch den menschlichen Körper bildet.

2. Das Prinzip der Entsprechung

„Wie oben – so unten, wie innen – so außen“.

„Wie im Mikrokosmos – so im Makrokosmos“.

„Jeder Staat hat seine passende Regierung“.

Seit vielen Jahrtausenden ist bekannt, dass die Stellung von Planeten sich auf das Erdgeschehen auswirkt. Das weiß die Menschheit seit ihrer frühen, für uns vorgeschichtlichen Existenz auf unserem Planeten. Man denke nur an die Benennung der Wochentage und deren Qualitäten. Schon die Namen der Wochentage deuten in vielen Sprachen auf die enge Netzung zwischen dem betreffenden Planeten und dem Tag auf der Erde hin. Dass Planeten menschliche Befindlichkeiten beeinflussen, kann ein aufmerksamer Beobachter sehr gut an seiner Befindlichkeit an verschiedenen Wochentagen feststellen. Noch wesentlich genauer lassen sich Planeteneinflüsse auf Pflanzen und Tiere ausmachen. Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie, hat neben anderen Dingen genaue Regeln aufgeschrieben, wie die Landwirtschaft gemäß den Planeteneinflüssen am effektivsten auszuüben ist. Seither haben Bauern in aller Welt

erfolgreich nach diesem System gearbeitet, das im übrigen medial aus höheren Welten von ihm empfangen wurde.

Selbst der Landbau und alles Beginnen der steinzeitlichen und früheren Menschen, beispielsweise in Mesopotamien, Ägypten oder auch England, waren auf die Sterne ausgerichtet. Man denke nur an die in aller Welt gefundenen Steinkreise, diese steinernen Riesenkalender, nach denen Druiden und andere Weise Sterneneinflüsse auf irdisches Wachsen, Gedeihen und Vergehen vorausberechneten.

Wer die heute wieder bekannt werdende erfolgreiche uralte Kunst, mit dem Mond und Planeten in Einklang zu leben, ausprobiert, was leider in der Hochzeit des Rationalismus vergessen oder sogar verlacht wurde, wird sehen, wie präzise sie funktioniert. Planetare Zusammenhänge mit irdischen physiologischen Geschehen wurden an amerikanischen und verschiedenen europäischen Universitäten längst zu Forschungsthemen, und ihre Realität konnte wissenschaftlich belegt werden.

3. Das Prinzip von Ursache und Wirkung

„Jede Ursache hat ihre Wirkung, jede Wirkung ihre Ursache

– alles geschieht gesetzmäßig, ohne Zufall“.

„Wer Wind sät, der wird Sturm ernten“.

Erwiesene und bekannte Fakten: Mit dem 01.01.2001 sind wir auf der Erde in eine neue Energie und Zeitqualität eingetreten. Wir leben nicht, wie die meisten meinen, im zweiten, sondern am Beginn im dritten Jahrtausend. Wer begreift, dass Zahlensysteme Wirkungsqualitäten aus der 5. und 6. Wirkungsdimension darstellen, der weiß, das seit diesem Zeitpunkt die Regeln des letzten Jahrtausends keine Bedeutung mehr haben. Wir leben folglich nicht mehr in der Qualität der „Zwei“ sondern in der Qualität und der Ordnung der „Drei“.

Wir können sehen, dass die alte Ordnung überall bröckelt und sämtliche Systeme sich entweder im Kollaps befinden oder kurz davor stehen. Wir Menschen selbst konfrontieren uns jetzt beschleunigt mit den Wirkungen der Ursachen, die wir in den letzten Jahrhunderten gelegt haben.

Es gibt genaue Aufzeichnungen über die Ziele der anstehenden Änderungen. Und es gibt viele mögliche „Wahrscheinlichkeiten des Erlebens“ in denen sich die Änderungen abspielen können. Hier geht es nicht um Panik. Hier geht es um die Wahrheit dessen, was gerade auf der Erde geschieht, es geht um das Seelenheil vieler Millionen Menschen und es geht darum, dass es in Prozessabläufen immer zwei Extreme mit allen möglichen Zwischenstufen gibt. Entweder laufen Transformationsprozesse aufgrund geistiger und spiritueller Erkenntnis harmonisch und reibungslos, oder sie laufen aufgrund Ablehnung und aufgebautem Widerstand mit Schmerz und Leid. Die Ergebnisse und das Entwicklungsziel sind in beiden Fällen identisch – jedoch die Erlebnisqualität völlig anders. Wir haben immer die Wahl:

„Der Willige wird vom Schicksal geführt und der Störrische Geschleift“.

„Treffe die Wahl, was bist Du lieber – Hammer oder Amboß“.

So ist es die moralische Pflicht der „Wissenden“ und „Sehenden“, dass sie auf die sich beschleunigt einstellenden Änderungen auf unserem „Erdenschiff“ aufmerksam machen. Und es ist unsere Pflicht, dass wir mit den möglichen Mitteln aufzeigen, wie wir mit diesen Wandlungen „mitfließen“ können und uns so die Schmerzen und das Leid von Widerständen und Spannungen ersparen.

Die Schwelle, an der wir auf der Erde stehen

Abschnitt aus dem Buch: Zeitreisen ins dritte Jahrtausend

Bis jetzt hatten wir nur regional begrenzte Naturkatastrophen, die jedoch in den letzten Jahren immer häufiger wurden. Wer einmal in einer stillen Minute „hin zum Wesen Erde spürt“, der kann die Situation begreifen, in der sich unser Heimatplanet befindet. Die nachfolgenden Worte wurden durch ein hohes Medium empfangen:

„Ich halte diese Misshandlungen durch die Menschen nicht mehr aus. Wenn dies nicht bald aufhört, muss ich mich mit Gewalt wehren. Gegen die Brände, die mir unendlich wehtun, weiß ich nur noch ein Mittel: enorme Wasserfluten und stärkste Stürme, um mich zu kühlen. Und die inneren Verletzungen, die mir unablässig durch gieriges Ausrauben meiner Bodenschätze und Einbringen von hochgiftigen Substanzen beigebracht werden, kann ich nur durch Eruptionen von Vulkanen und Beben abwehren. Auch kann ich kaum noch atmen durch die so verrauchte und vergiftete Luft. So lasse ich immer stärkere Stürme um mich wehen. Menschen, eure Plagen sind allesamt selbstgemacht! Hört damit auf, oder es trifft euch noch viel härter als bisher!“.

Wir müssen jetzt die Erde, unseren Heimatplaneten, unsere Mutter, die uns Wohnung und Nahrung gibt, als lebendiges und führendes Makrowesen begreifen und behandeln. Wie können wir nur so ignorant sein, die Quelle unserer materiellen Existenz selbst zu zerstören? Es stünde uns, die wir uns hochzivilisiert nennen, wohl an, von dem Verständnis, dem Respekt und der Liebe zu lernen, die die eingeborenen Völker für die Erde empfinden und ausüben. Und wir sind auch noch so arrogant, verächtlich auf diese Naturvölker herabzusehen!

Immer mehr Menschen werden sich der Prozesse bewusst in denen wir uns auf der Erde befinden. Mehr und mehr erkennen sie das Endziel dieser Entwicklungen. Eine Erde, auf der alle Lebewesen in Frieden miteinander leben. Im Erkennen der Macht der Naturgewalten bestätigt die Wissenschaft die Macht der Elemente, die uns jederzeit in unsere Grenzen weisen können. Zufall oder minutiöse Reaktion als Wirkung auf den noch laufenden Raubbau, den wir Menschen betreiben?

Ein Beispiel der Macht der Naturgewalten – Anlage 3

Der Verein „Garten-Eden-Online e.V.“ ist aus dem Bewusstsein der anstehenden Änderungen heraus entstanden. Das bewusste Begleiten der Prozesse auf der Erde während der letzten 30 Jahre mündete zwangsläufig in der Erkenntnis, dass wir Menschen jetzt aktiv werden müssen, wollen wir statt einem heftigen, einen möglichst sanften Übergang in die neue Zeitqualität erleben.

Gesellschaftliche Umbrüche größten Ausmaßes sind vorprogrammiert

Erfassen Sie den Sinn folgender Zeilen bitte mit Ihrem „Fühlen“ und Ihrem Herzen

Bis zum Ende des letzten Jahrtausends der „Zwei“ waren „Expansions-Spiele“ in der „äußeren Realität der Schein-Welten“ (dieser Begriff bedarf ganz genauen Begreifens) möglich. Die „Macht“ lag in den Händen der Menschen, die Entwicklungen im Außen vorangebracht haben. Ihnen „gehörte“ scheinbar die Welt. Es ging um höher, größer, weiter, schneller usw..

Seit dem 01.01.2001 sind solche Entwicklungen immer schwieriger durchführbar und in absehbarer Zeit werden diese ganz unmöglich sein. Das Symbol der alten Ordnung der Dualität, die „Twin-Towers“, das „Welt-Handelszentrum“, existiert nicht mehr. Es wird sich noch herausstellen, wer den Zusammenbruch wirklich initiiert hat. Bezeichnender Weise heißt dieser Boden heute „Ground Zero“. Die von den Menschen geschaffene Ordnung wurde durch den Menschen beseitigt.

Wer die Ordnung und die Gesetzmäßigkeiten des Universums kennt und allein die weiter oben genannten 3 Prinzipien auf dieses Ereignis anwendet, der weiß, was der Zusammenbruch des „Parade-Symbols“ der führenden Welt-Handels-Macht bedeutet; und der weiß auch, dass es keinen besseren Namen für den Ort dieses Geschehens gibt als „Ground-Zero“ – Boden Null, Erde Null, Neubeginn usw..

Was erwartet uns nun weltweit – Umwälzungen nie gekannten Ausmaßes, Zusammenbrüche unvorstellbarer Art. Alle Polaritäten und alle Verhaltensweisen gegen die Ordnung und die Gesetzmäßigkeiten des Universums werden korrigiert. In diesem neuen Jahrtausend geht es um die „Innere Entwicklung“ um den Aufbau einer Weltordnung, die auf wahren Werten, auf Menschlichkeit und auf Er-Lösung aller Krisen im Miteinander aufgebaut ist.

Die Macht wird in die Hände der Menschen gelangen, die das Wissen über die „neue andere Welt“ mit Ihren Regeln haben; und diese Menschen werden ihre Macht zum Wohle aller Wesen auf der Erde (Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden usw.) einsetzen. Viele halten das für unmöglich – haben uns doch in ihren Augen die geschichtlichen Aufzeichnungen etwas anderes gelehrt. Die Geschichte der Menschheit reicht jedoch weit über die bekannten wissenschaftlichen Aufzeichnungen hinaus. Das wird vielen Kopf-Menschen, die nur das glauben was sie mit den 5 physischen Sinnen erfassen können, sehr bald schon schmerzlich bewusst werden. Nur weil über sehr frühe Zeiten der Menschheitsgeschichte keine offensichtlichen Hinweise auf Zivilisation und Technik in unserem Sinne gefunden wurden, heißt das noch lange nicht, dass diese Menschen kein hohes geistiges Wissen und keine übernatürlichen Fähigkeiten hatten.

Als ein Beispiel sei hier das Buch „Traumfänger“ von Marlo Morgan genannt welches über die Fähigkeiten und Aufgaben der Ureinwohner Australiens, der Aborigines, berichtet (Goldmann-Verlag ISBN 3442437407). Die Metaphysik und alle Erkenntnisse von Sehern und hohen Eingeweihten (eingeweiht in den wahren Ursprung und die Bestimmung der Menschheit auf dieser Erde) haben immer dargelegt, dass es weit höher entwickelte Zivilisationen von Menschen auf der Erde gab. Und es gab auf der Erde bereits viele Entwicklungsläufe von Zivilisationen (bestehend aus Geburt, Wachstum, Blüte, Reife, Hochkultur, Missbrauch von Fähigkeiten, Niedergang und Auflösung).

Die „alte Ordnung“ des 2. Jahrtausends bricht also zusammen. Die alten Regeln der Wirtschaft „nimm soviel du kannst“ und „nach mir die Sintflut“ haben keine Gültigkeit mehr. In der neuen Zeit des dritten Jahrtausends gilt nur noch das immer gültige Prinzip von Ursache und Wirkung – mit seinen vielen multidimensionalen Aspekten. Ein Teilaspekt ist die so genannte „Goldene Regel“ – „Behandle alle Menschen und alles Leben so, wie Du selbst behandelt werden möchtest“. Ein anderer Aspekt sagt: „Gib und Dir wird gegeben“. Würden alleine diese Grundsätze von uns Menschen auf der Erde gelebt, wir hätten das Paradies auf Erden.

Da die meisten „Kopf-Menschen“ der Wirtschaft aber noch nicht einsehen können oder wollen, dass das alte Spiel beendet ist, gibt es „Beschleuniger-Instanzen“ für die Auflösung der alten Ordnung. Eine solche Instanz ist die Börse. Es gibt noch andere „Lebens-Bühnen“, auf denen es ausschließlich um das Macht-Mittel der alten Ordnung – das Geld geht. Das „Goldene Kalb“ – Konsum, Genuss, Verschwendung und Raubbau an der Erde auf Kosten der Lebewesen – hat ausgedient. Auf Firmen- und Organisationsebene, und eine Firma unterliegt den gleichen Prinzipien des Universums wie das Leben jedes Menschen, können Zusammenbrüche Unternehmen heute in Windeseile verschwinden lassen. Das würde heute noch viel häufiger geschehen, wenn nicht der Mensch, wie beim Kranken, mit lebensverlängernden Maßnahmen eingreifen würde (Herz-Lungen-Maschine und künstliche Beatmung entsprechen finanziellen Subventionen). Früher oder später tritt jedoch der Tod ein – weil das Ende dieser alten Ordnung unabdingbar vorbestimmt ist.

Es gibt aber schon Beispiele dafür, dass sogar Großkonzerne bewusst einen anderen Weg als den „Börsengang“ wählen. Ihre Erklärungen, dieser gegen den gesellschaftlichen Strom orientierten Maßnahmen, lassen Wissende aufhorchen. Es gibt also schon Unternehmen, in denen die Führungen sich intuitiv oder bewusst für neue Wege unter Berücksichtigung der menschlichen Werte entscheiden.

siehe Anlage 4

Wir Menschen sind also in steigendem Maße in immer mehr Lebensbereichen von den Umwälzungen betroffen. Sie können heute jeden unvorbereitet treffen. Alle Menschen der Erde kommen Kraft eigenem intuitiven Erkennens oder aufgrund scheinbarer Schicksalsschläge in Handlungszwang. Wir müssen uns weiterentwickeln - heraus aus der alten Ordnung der „Zwei“ und hinein in die Lebensspielregeln des „Dritten Jahrtausends“. Je nach Erkenntnisfähigkeit und Flexibilität des Einzelnen können diese Änderungsprozesse in ihrer Länge und Intensität sehr unterschiedlich sein. Zur Orientierung nennen wir hier offensichtliche vielerorts schon vorhandene Szenarien der Transformation:

- unverhofft und oft erstmalig treten heftige gesundheitliche Probleme auf
- langjährige Familienbeziehungen funktionieren plötzlich nicht mehr
- sichere Arbeitsstellen gehen plötzlich verloren, bzw. es kommt zu Konflikten
- Menschen stehen plötzlich vor dem finanziellen und gesellschaftlichen Nichts
- gesellschaftliche Systeme stehen vor dem Kollaps
- anstelle eines kollektiven Miteinanders gibt es intensiven Kampf und Streit
- mit dem Kopf, bzw. den bekannten Mitteln, lassen sich keine Lösungen finden
- die Anzahl und die Intensität von Naturkatastrophen steigt

Wissenden und Sehenden ist es ein inneres Bedürfnis und eine menschliche Pflicht, dass die anstehenden Änderungen möglichst schmerzfrei und harmonisch laufen.

Der bewusst formulierte Vereinszweck **eingetragen beim Amtsgericht Düsseldorf unter VR 8755**

Aktuell und mehr denn je zeigen uns die Zeitereignisse, dass die Grenzen dessen überschritten sind, was unser Lebensraum „Mutter-Erde“ an Handlungen gegen die Gesetzmäßigkeiten unserer Biosphäre ertragen kann. Nicht nur unser klares Denken, sondern auch die Naturwissenschaften und die Philosophie lassen erkennen, dass es in unserem Universum Chaos und Zufall nicht geben kann. Alle Ereignisse entwickeln sich vielmehr nach universellen Gesetzmäßigkeiten, die jedoch einem großen Teil der Menschen noch gar nicht bekannt sind.

Der Verein fördert das Bewusstsein über und den Einklang mit dieser universellen Ordnung und ihren Gesetzen. Mit Vorträgen, Beratung und Begleitung von Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen arbeitet der Verein in erster Linie an der Bewusstseins- und Lebensbildung hinsichtlich der „Ursache-Wirkungs-Prozesse“ auf unserer Erde und deren Langzeitfolgen für uns Menschen.

Es ist auch denkbar, dass der Verein Projekte initiiert, realisiert und begleitet, die in Einklang mit den Lebensgesetzen stehen und funktionierende Alternativen für die aktuellen Krisenszenarien darstellen.

Alle Projekte sind gekennzeichnet von einem guten menschlichen Umgang miteinander, dem effizienten Umgang mit allen bereitgestellten Mitteln (Geld bzw. Sachwerte), der Achtung der Erde und allen Lebens und ergebnisorientiertem Handeln. Diese Philosophie ist innovativ, berücksichtigt ganzheitliche Aspekte und ist daher von öffentlichem Interesse.

(Wir möchten betonen, dass im Vereinszweck mit Absicht kein Lebensbereich bzw. kein Thema hervorgehoben ist. Die anstehenden Änderungen betreffen das gesamte gesellschaftliche Leben. Die laufenden „Zeit-Ereignisse“ allein geben Prioritäten vor.)

Aufgaben und Ziele

Der Verein fördert das Leben und das Handeln in Einklang mit der Ordnung und den Gesetzen der Biosphäre. Der Verein hat ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Garten-Eden-Online e.V.

Am Anfang und in erster Linie besteht die Arbeit des Vereins in der Bewusstseinsbildung. Die Medien dieser Bildung sind das Internet, Vorträge, Seminare und Arbeitskreise.

Bewusstseinsprozesse in allen Lebensbereichen

Die Krise, der die Menschheit heute gegenübersteht, ist im Kern eine Bewusstseinskrise. Die Ursache liegt in der Unkenntnis der universellen Ordnung mit ihren Gesetzmäßigkeiten. Mit dem Wissen um die Ordnung allen Seins und mit Bewusstseinsbildung können wir unsere Lebensumstände dauerhaft positiv ändern.

Echte Werte als Grundlage für den Neubeginn

Wir ahnen und sehen bereits, dass die alte Ordnung des letzten Jahrtausends zusammenbrechen muss, wollen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten. Der menschliche Umgang miteinander wird, was auch immer geschieht, von entscheidender Bedeutung sein. Wir haben die Wahl – freiwilliges und bewusstes Mitfließen während des Wandels oder Zwang aufgrund fortschreitender eigennütziger Lebensweise.

Die Bereiche mit akutem Handlungsbedarf Unsere aktuellen Aufgaben

1. Initiation und Aufbau eines neuen effizienten Gesundheitswesens

Der Zusammenbruch der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherungen ist unausweichlich. Zwischen den beteiligten Parteien ist ein feines System von Bindungen und Abhängigkeiten entstanden. Nur wenige klassische Behandlungsmethoden berücksichtigen, dass der Mensch mehr ist als nur ein physischer Körper. Wir haben eine Apparate- und Chemie-Medizin, in der das Wissen um das Mehrkörper-System des Menschen überhaupt noch nicht angekommen zu sein scheint. Weiterhin haben wir ein auf Behandlungsmethoden ausgerichtetes Gesundheitssystem, das heißt: Je mehr Leistungen dieses Kataloges durchgeführt werden, desto mehr kann ein Arzt verdienen.

Immer wieder werden über das Fernsehen in Gala-Veranstaltungen für die unterschiedlichsten Stiftungen Millionenbeträge gesammelt. Diese Geldbeträge kamen bis jetzt ausschließlich der klassischen Forschung zugute. Die Folge waren bisher immer wieder neue medizinische Geräte und immer neue chemische Medikamente.

Kraft unseres Bewusstseins und unserer wissenschaftlichen Erkenntnis sind wir Menschen jedoch schon so weit, dass wir wissen, dass der Mensch aus Körper, Seele und Geist besteht – das heißt: Der Mensch ist ein Seelenwesen, welches Bewusstsein hat und einen Körper bewohnt. Es ist bekannt, dass die Ursachen aller gesundheitlichen Störungen im Geist liegen. Obwohl die Gesundheit heute, verglichen mit den alten Methoden, in vielen Fällen mit einem Bruchteil an Zeit und Geld hergestellt und erhalten bleiben könnte, wollen die Lobbyisten der Pharmaindustrie und der Medizin das alte System mit Macht erhalten.

Die Kosten zur Aufrechterhaltung der alten Ordnung steigen aber ins Unermessliche. Da das Bewusstsein nicht einsichtig ist, wird die Korrektur über das fehlende Geld erfolgen – getreu der Lebensweisheit: „Wer nicht hören will, muss fühlen bzw. leiden“. Die Institutionen und Verbände verschwenden gerade wertvolle Zeit und unvorstellbare Geldbeträge mit sinnlosen Kämpfen und kurzfristig wirkenden Lösungsansätzen. Wird der jetzt eingeschlagenen Weg weiter beschritten, so können alle Parteien nur Verlierer sein.

Unsere Aufgaben im Gesundheitswesen:

Die Vereinsmitglieder und Ihre Förderer haben seit Jahrzehnten tiefe Einblicke in die Funktionsweise des „alten“ Gesundheitswesens: In die Effizienz der alten und der neuen Behandlungsmethoden, in die Strukturen der Schulmedizin und der alternativen Organisationen, in die gesetzlichen und die privaten Krankenversicherungen, in das Abrechnungswesen und die mit Lobbyisten durchgesetzten staatlichen und halbstaatlichen Entscheidungsgremien. Deshalb sind die notwendigen Handlungsschritte klar:

- Im Internet eine Informationsplattform zum Thema aufbauen
- Mit allen Betroffenen Personengruppen in Kontakt treten (Patienten; Krankenversicherungen, Ärzten, Heilpraktikern, Abrechnungsstellen, den Medien, den staatlichen Institutionen usw.)
- Mit Vorträgen, Seminaren und Arbeitskreisen Bewusstseinsprozesse auslösen
- Neben den etablierten guten Vorsorge- und Behandlungsmethoden auch die Geistheilung etablieren (was in England schon seit langer Zeit geschehen ist)
- Eine Daten- und Ergebnisdokumentation für die neuen Methoden installieren, wodurch die Ergebnisse und Erfolge wissenschaftlich erfasst werden
- Den Aufbau des neuen Gesundheitswesens begleiten (als Moderator der als Ziel den Einklang zwischen allen Instanzen hat)

Das Gesundheitswesen im 3. Jahrtausend

Auszug aus Zeitreisen ins 3. Jahrtausend

„In den folgenden Jahren wird das Heilen in völlig anderen Dimensionen geschehen, als es jetzt gemeinhin noch praktiziert wird. Wo heute im allgemeinen Ärzte noch rein intellektuell und mit seelenlosen und zudem extrem kostspieligen Apparaten und chemischen Medikamenten Einzelteile oder getrennte Kreisläufe im körperlichen System zu reparieren versuchen, wird sehr bald schon die Ganzheit aus Seele, Körper und Geist wieder erkannt und behandelt werden. Schon jetzt arbeiten fortschrittliche Ärzte als Homöopathen, als Heilende mit den Schwingungen der richtig gewählten Farben, mit Klängen und vor allem unter Suchen und Finden der wahren Krankheitsursache, die mit mindestens 70 Prozent im emotionalen Bereich liegt. Wie überschrieb der berühmte englische spirituelle Heiler Tom Johanson eines seiner Bücher? „Zuerst heile den Geist“. Die Heilung der kommenden Zeit wird eine ursächliche und nicht ein Kurieren an den Symptomen sein, die immer wiederkehren. Woher gäbe es sonst solche Mengen von chronisch kranken Menschen?“

2. Initiation und Aufbau eines neuen effizienten Beschäftigungswesens

Wer der Arbeitslosigkeit den Kampf ansagt, kann nur Arbeitslosigkeit ernten. Der von Erfolg gekrönte Weg des 3. Jahrtausends muss sein, dass Menschen ihre Leben(auf)gaben finden und diese in einer Tätigkeit, die dem Wohl allen Lebens dient, anwenden. Die Spiele der „alten Wirtschaft“ im letzten Jahrtausend hießen also „Expansion um jeden Preis“ und „Nimm soviel du kannst“. Die Macht gehörte den Aktiengesellschaften. Personal wurde und wird in der Regel ausschließlich nach Bedarf eingestellt und entlassen. Maßstab der Großkonzerne ist leider fast immer noch nur und ausschließlich der Gewinn, den das Unternehmen macht. Die Gesetzmäßigkeiten der Biosphäre werden mit Füßen getreten und dem Wesen Erde wird täglich unermesslicher Schaden zugefügt. Dabei ist der einzelne Mensch mit seinem Job, der eigentlich sein Beruf (seine Berufung) sein sollte, immer mehr in Unfrieden. Ein Gutachten aus dem Jahr 2002 stellte fest, dass in Deutschland 85% aller Berufstätigen in Unfrieden mit ihrem beruflichen Tun sind. Der Schaden, der dem deutschen Bruttosozialprodukt durch Fehlzeiten und schlechter Produktion entsteht, hat laut Gutachten mit 220 Milliarden Euro fast die Höhe des deutschen Staatshaushaltsetats für 2003 in Höhe von ca. 243 Milliarden Euro erreicht.

Druck erzeugt Gegendruck und so sorgen die aktuellen Aktivitäten der Regierenden zur Belebung der Wirtschaft und zur Senkung der Arbeitslosigkeit gerade für das Gegenteil. Die fehlende Kenntnis der Gesetzmäßigkeiten der Biosphäre und der Prozesse, in denen wir auf der Erde jetzt stehen, sowie das Beibehalten der alten Spielregeln sorgen dafür, dass das Wirtschaftssystem nur noch schneller zusammenbricht. Und wieder kämpfen alle Gruppen und Institutionen mit- und gegeneinander. Auch hier lassen sich neue langfristig richtige Wege in die Vollbeschäftigung finden und beschreiten, jedoch nie über den Kopf.

Unsere Aufgaben im Bereich des Berufs- und Arbeitsmarktes:

Bildung und Beschäftigung (Ausübung der Berufung) sind feste Bestandteile unseres „Menschseins“. Jeder Mensch kommt mit individuellen Lebensgaben in dieses Leben. Und jeder Mensch kann nur mit sich und seinem Leben in Frieden sein, wenn er diese Lebensgaben findet und seine Berufung lebt. Je mehr uns Menschen die Folgen unseres Handelns auf der Erde bewusst werden, desto mehr muss der Unfrieden mit dem ausgeübten Beruf wachsen, sollte dieser nicht der individuellen Bestimmung entsprechen. Das heißt: Es ist in dieser Zeit unvorstellbarer Transformationen für keinen Menschen mehr möglich, langfristig in einer beruflichen Position zu bleiben, sollte diese nicht seiner

Bestimmung entsprechen. Sollten die Menschen aus wirtschaftlicher Sicherheit heraus in diesen ihnen fremden Positionen bleiben wollen, so hat das Leben viele Wege offen, die letztendlich die Umorientierung zwangsweise auslösen.

Die gesamte aktuelle wirtschaftliche Situation auf der Erde ist ganz einfach begreifbar, wenn man über die Hintergründe der aktuell laufenden Prozesse auf der Erde bescheid weiß. Die alten Spiele sind unmöglich. Eine neue Orientierung fehlt da die Hintergründe der laufenden Prozesse unbekannt sind. Und: Druck erzeugt bekanntlich Gegendruck und beschleunigt den Niedergang noch mehr. Falsche, einzig aus dem Kopf stammende Maßnahmen, die, wenn überhaupt, nur kurzfristig Wirkung zeigen, erklären sowohl die weiterhin steigende Arbeitslosigkeit, als auch die weiter lahrende Konjunktur. Auch hier sind unsere Aktivitäten klar:

- Im Internet eine Informationsplattform zum Thema aufbauen
- Mit allen betroffenen Personengruppen in Kontakt treten (Arbeitslosen, Arbeitsämtern, Gewerkschaften, Arbeitgeberinstitutionen, Politikern und Parteien, den Medien, usw.)
- Mit Vorträgen, Seminaren und Arbeitskreisen Bewusstseinsprozesse auslösen
- Die Wege und Möglichkeiten aufzeigen, mit denen Menschen ihre Lebensgaben und ihre Berufung finden und diese in einer konkreten Tätigkeit (Beschäftigung) zum Wohle des Ganzen einsetzen können
- Eine Daten- und Ergebnisdokumentation für die neuen Methoden installieren wodurch die Erfolge wissenschaftlich erfasst werden
- Den Aufbau des neuen Beschäftigungswesens begleiten (als Moderator der als Ziel den Einklang zwischen allen Instanzen hat)

3. Initiation und Aufbau eines neuen effizienten Bildungswesens

Auch das Bildungswesen kommt weltweit in Schwierigkeiten. Die Bildungsinstitutionen haben Bildung auf bloßes Datensammeln reduziert. Die Lebensbildung und die menschlichen Werte sind vollkommen auf der Strecke geblieben. Das war Bildung im Jahrtausend der „Zwei“. Früher hieß das Abitur einmal Reifezeugnis. Im „Dritten Jahrtausend“ wird es im Bereich der Bildung um wahre Lebensbildung gehen. Ein Mensch kann nichts wirklich wissen, was er nicht multidimensional gefühlt, gesehen und erlebt hat. Wirkliches Wissen kann nur im gleichzeitigen Nutzen von Herz und Hirn, von Begreifen und Fühlen geschehen. Ohne ein höheres Bewusstsein wird ein Mensch wenig von dem begreifen, was zwischen Himmel und Erde vor sich geht und was hinter den Erscheinungen steht, ja was die äußeren Erscheinungen letztendlich auslöst.

Deshalb liegt die Pisa-Studie schief. Und weil wir in Deutschland, was die Pisa-Studie betrifft, ziemlich hinten liegen, haben wir die Chance, dass unser Land unter den ersten auf der Welt sein kann, die ein Bildungssystem des dritten Jahrtausends etablieren.

Laut Einstein nutzen wir nur einen Bruchteil unserer Möglichkeiten. Das ist erwiesen. Laut der Wissenschaft und der Metaphysik tragen wir das Wissen des ganzen Universums in uns. In vielen Ländern gibt es inzwischen Forschungsanstalten, in denen sogenannte Indigo-Kinder mit ihren paranormalen Fähigkeiten wissenschaftlich begleitet werden. Gemäß dem Gesetz: „Wie oben – so unten; wie innen – so außen; wie im Kleinen – so im Ganzen“ muss sich auch im Wesen des Menschen revolutionierendes tun, wo sich in der Außenwelt solche Umwälzungen ankündigen. Und deshalb muss auch unser Bildungssystem der neuen Zeit angepasst werden. Sollten die staatlichen Stellen das nicht kraft ihrer Erkenntnis realisieren, so werden die Änderungen im Bildungswesen durch das fehlende Geld stattfinden. Alle möglichen Wege sind klar und nachvollziehbar.

Unsere Aufgaben im Bereich des Bildungswesens:

Beschäftigung und Lebensbildung (das Wissen um den Ursprung und die Bestimmung der Menschheit, sowie das Wissen um die eigenen Fähigkeiten und Aufgaben) sind feste Bestandteile unseres „Menschseins“. In allen Hochkulturen hat es die „Weisen Alten“ gegeben, die kraft ihrer Fähigkeiten Einblick in die Lebensgaben und Aufgaben hatten, mit denen ein Mensch auf die Erde gekommen war. So konnten die „Weisen Alten“ diese Fähigkeiten und Aufgaben schon im Kindesalter begleiten und fördern.

Wie weit sind wir heute noch von diesem Bewusstsein weg und wie groß ist somit der Änderungsbedarf, der im Bildungswesen ansteht. Ist dieses neue Bildungswesen etabliert, so wird man feststellen, dass ohne großen Aufwand nebenbei die Kriminalität, die Drogensucht und viele andere „Laster der jungen Generation“ einfach so, ganz leicht und ohne zusätzlichen Einsatz und Aufwand, verschwunden sind.

- Im Internet eine Informationsplattform zum Thema aufbauen
- Mit allen Betroffenen Personengruppen in Kontakt treten (Kinder, Jugendliche, Eltern, Erzieherinnen im Kindergarten, Lehrer aller Schulformen, den staatlichen Stellen für das Bildungswesen, den Medien usw.)
- Mit Vorträgen, Seminaren und Arbeitskreisen Bewusstseinsprozesse auslösen
- Die Wege und Möglichkeiten aufzeigen, wie kleine und große Wesen geistig, seelisch und physisch gefordert und gefördert werden können. Den Unterschied von Kopf-Wissen und Lebensbildung aufzeigen.
- Eine Daten- und Ergebnisdokumentation für die neuen Bildungs-Methoden installieren, wodurch die Erfolge wissenschaftlich erfasst werden
- Den Aufbau des neuen Bildungswesens begleiten (als Moderator der als Ziel den Einklang zwischen allen Instanzen hat)

4. Initiation und Aufbau eines neuen Betreuungswesens

Kinder & Alter sind die schwächsten Gruppen unserer Gesellschaft – Kinder, Jugend und die „Weisheit der Alten“ haben seit langer Zeit keinen Wert mehr. Auch das sind wahre Ursachen von Kriminalität, Überalterung und Senilität.

Die Kinder und die „weisen Alten“ sind, auf die alte Ordnung bezogen, die schwächsten Bevölkerungsgruppen. In der neuen Zeit haben aber gerade diese Bevölkerungsgruppen wichtige Aufgaben, die der gesamten Menschheit ein beschleunigtes Wachsen ermöglichen. Der Niedergang der Werte spiegelt sich auch und gerade im Umgang mit den Bevölkerungsgruppen wieder, die unseren bedingungslosen Schutz erhalten sollten. Die Jugend braucht die beste und weiseste Begleitung und diese könnte ihr gerade in der Weisheit und der Reife eines erfüllten Lebens zur Seite stehen. In unserer auf bloßen Gewinn ausgerichteten Gesellschaft sind jedoch die Kinder häufig im Weg, bzw. wurden von der Wirtschaft ausschließlich als Konsumzielgruppe betrachtet.

Die älteren und alten Menschen werden geduldet und ab einem bestimmten Zeitpunkt in Altersheime und Pflegeanstalten abgeschoben. Anstatt sie am Leben produktiv in der Begleitung und Fürsorge für Kinder teilhaben zu lassen, werden sie „aussortiert“ und brauchen nach der Abstumpfung Betreuung und Pflege bis an ihr Lebensende.

Welch krankes gesellschaftliches System! Weisheit und Reife werden mit Füßen getreten. Auch hier steigen die Kosten für Betreuung und Pflege so ins Unermessliche, dass das alte Pflege-System ohne Stützung längst zusammengebrochen wäre. Es gibt nur einen Weg aus der Überalterung und dem Chaos heraus. Jede Altersgruppe bekommt wieder den Stellenwert, die Aufmerksamkeit und die Aufgaben, die ihr gemäß kosmischer Ordnung bestimmt sind. Wir möchten auch in diesem wichtigen Bereich begleiten:

- Im Internet eine Informationsplattform zum Thema aufbauen
- Mit allen Betroffenen Personengruppen in Kontakt treten (Kindern, Jugendlichen, Eltern, Rentnern, Sozialämtern, den staatlichen Stellen für Betreuungswesen, den Medien usw.)
- Mit Vorträgen, Seminaren und Arbeitskreisen Bewusstseinsprozesse auslösen
- Die Wege und Möglichkeiten aufzeigen, durch die Betreuung und Begleitung auch nach der Schule organisiert werden können. Die vielen Betätigungsfelder aufzeigen, die von den „Weisen Alten“ mit Leben erfüllt werden können (z.B. alle künstlerischen und musischen Tätigkeiten)
- Eine Daten- und Ergebnisdokumentation für die neuen Bildungs-Methoden installieren wodurch die Erfolge wissenschaftlich erfasst werden
- Den Aufbau des neuen Betreuungswesens begleiten (als Moderator der als Ziel den Einklang zwischen allen Instanzen hat)

Im 3. Jahrtausend wird jeder Mensch wieder Herr seiner selbst werden

Auszug aus „Zeitreisen ins dritte Jahrtausend“ als Ausblick auf die kommende Zeit

„Jeder Mensch, der möchte, kann sein Geburtsrecht wiedererlangen, das ist Recht auf Selbstbestimmung, auf Glück und Freiheit und einen gesunden Körper. (Davon profitieren im Besonderen die Kinder und die älteren Menschen). Wie viele Jahrtausende wurde den Menschen systematisch eingeredet, sie seien Abhängige einer oder besser vieler über sie bestimmenden Mächte. Das reichte bis über das Ende des zweiten Jahrtausends hinaus. Denkt an all die Interessenverbände, die euren Geist, euren Körper und sogar eure Seelen beherrschen wollten, um euch für ihre egoistischen Zwecke zu verbiegen. In den letzten Zeiten wurde alles von anderen gelenkt, ob es eure Gesundheit war, euer soziales Leben, eure Lernstoffe und vieles mehr. Es ging bis hinunter zu den Friseuren, die euch mit Erfolg einredeten, nur sie könnten eure Haare bearbeiten. Jeder, der euer Geld wollte, redete euch permanent ein, ohne seine Hilfe wärt ihr völlig unwürdige, hässliche, kranke oder sonst behinderte Kreaturen, die von den übrigen ausgestoßen würden. Das war ein ganz übler Trick, denn man wusste, dass jeder Mensch von den anderen geachtet sein will. Nicht umsonst ist er von seinem Ursprung her Teil eines Ganzen. Das spürte er in diesem Falle stets, obwohl er es in anderen Gegebenheiten völlig vergessen hatte und sich getrennt fühlte. Die übelsten Machtmittel waren dabei die gedruckten und die Hör- und Fernsehmedien, natürlich nicht alle. Es gab immer Menschen, die das Gute wollten. Waren diese Medien doch in der Lage, jede Meinung in nie da gewesener Geschwindigkeit und Intensität an ungeheure Massen zu verbreiten. Macht über andere ausüben war vielen bekannt. Das hatte man ja jahrtausendlang zur Genüge erlebt und auch selbst ausprobiert. Es begann bereits bei der Macht über Kleinkinder, die von vielen Erziehenden ausgeübt wurde und endete bei Diktatoren. Es war stets leichter, andere zu befehlen als sich selbst. Diese Zeiten sind auf der Erde vorbei!“

5. Bewusstseinsbildung für wirkliche Werte – für Menschlichkeit und Miteinander

Menschlichkeit & Miteinander – sind auch ohne Flut und Krisenzeiten nötig. Die politische Bühne ist nur der Spiegel unseres gesellschaftlichen Umgangs. Bis jetzt hat die jüngere Geschichte gelehrt, dass Einigkeit und Miteinander in der Regel erst in Krisenzeiten bedingungslos praktiziert wurden. Das aktuellste Beispiel in Deutschland war die „Welle der Hilfsbereitschaft“ während der Flut in den neuen Bundesländern. Wir haben jedoch aktuell energetische Flutungen ohne Ende. Sämtliche gesellschaftlichen Systeme drohen in den nächsten Jahren ohne Ankündigung, wie bei der Flut, komplett zusammenzubrechen. Auch hier ist Einsatz gefordert, wollen wir die Ereignisse mildern.

Jedes Land hat seine Regierung, die das Niveau und das Bewusstsein der Bevölkerung spiegelt. Von da her besteht in Deutschland noch sehr viel Erkenntnis- und Handlungsbedarf. Immer noch bekämpfen sich die Parteien, anstatt dass die Politiker die Ärmel hochkrempeln und in einem menschlichen Umgang miteinander Lösungen zum Wohle aller Bürger finden und realisieren. Müssen wir denn diese Werte immer erst in der Katastrophe praktizieren? Es geht anders und auch dafür werden wir uns einsetzen:

- Im Internet eine Informationsplattform zum Thema aufbauen
- Mit allen Betroffenen Personengruppen in Kontakt treten (Organisationen, Institutionen, Parteien, den staatlichen Stellen, den Medien usw.)
- Mit Vorträgen, Seminaren und Arbeitskreisen Bewusstseinsprozesse auslösen
- Die Wege und Möglichkeiten aufzeigen, mit denen Bewusstseinsbildung auch auf staatlicher Ebene möglich ist. Die positiven Folgen aufzeigen, die kultivierter und menschlicher Umgang sofort in der Bevölkerung widerspiegeln würde.
- Eine Daten- und Ergebnisdokumentation für die neuen Bildungs-Methoden installieren wodurch die Erfolge wissenschaftlich erfasst werden
- Den Aufbau eines neuen Wertesystems begleiten, welches sich auch im Grundgesetz unseres Landes widerspiegeln würde (als Moderator der als Ziel den Einklang zwischen allen Instanzen hat)

Ein Ausblick in die nächsten Jahrzehnte, der bereits mehr als real ist

Auszug aus „Zeitreisen ins dritte Jahrtausend“ als Ausblick auf die kommende Zeit

„Wir befinden uns im photonischen Zeitalter. Nichts wird mehr angetrieben wie früher. Keine Kohlekraft, kein Öl und Benzin und auch keine lärmenden Motoren mehr. Die Neuzeitmenschen haben gelernt, unter der geduldigen Anleitung ihrer außerirdischen Helfer, die Photonenenergie nutzbar zu machen. Sie kommt aus der erhöhten Sonneneinstrahlung. Und sie belastet nicht die Umwelt. Die Nutzung dieser Kraft wurde möglich, da die Menschen nicht mehr, wie zur vorhergehenden Zeit, von mächtigen Energieunternehmen beherrscht wurden. Wären diese in der alten Zeit, dem zwanzigsten Jahrhundert, nicht so tyrannisch in der Durchsetzung ihrer Interessen gewesen, hätte die damalige Erde längst intensiv mit Energien aus Wind, Sonne und Wasser arbeiten können. Und euch wären eine Menge brutaler Katastrophen erspart geblieben.

Jetzt haben die Menschen gelernt und nehmen gern die Belehrungen technisch und menschlich höherstehender Wesen an. In der alten Zeit hat es wiederholt auf der Erde Erfinder gegeben, die Energie aus dem „Nichts“ herstellen konnten. Besonders im vergangenen Jahrhundert stellten einige ihre Methoden vor, z.B. Autos einfach aus den Vitalstoffen der Luft anzutreiben. Mehrere von ihnen wurden vermutlich von Interessengruppen beseitigt. Nur Nikola Tesla entging diesem Schicksal. Er war vorsichtig, nicht alles von seinem Wissen zu veröffentlichen, diese Kraft aber trotzdem zu benutzen“.

Der Verein „Garten-Eden-Online e.V.“ hat bereits viele Förderer. So groß die Aufgaben und der Änderungsbedarf in Staat und Gesellschaft auch sein mögen. Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt und auch Unmögliches kann nur dadurch Wirklichkeit werden, dass Menschen, beseelt von neuen Gedanken und Ideen, im Glauben an den Erfolg ihrer Aufgabe beginnen. Weitere Infos und Antworten unter:

Garten-Eden-Online e.V.
St. Sebastianusstraße 12
D – 50181 Bedburg
Amtsgericht Bergheim VR 994

Tel.: +49 (0)2272 901077
Fax: +49 (0)2272 901078
eMail: info@Garten-Eden-Online.de
Intern.: www.Garten-Eden-Online.de

Die Krise der die Menschheit heute gegenüber steht, ist in Ihrem Kern eine Bewusstseinskrise. Unser persönliches Interesse trübt unsere Wahrnehmung und unser Denken. In mancher Hinsicht sind wir nur halbwach. Im Verstehen der äußeren Welt hat unser Bewusstsein und Verständnis enorme Sprünge gemacht. Was unser eigenes Selbstverständnis angeht, sind wir noch lange nicht aufgewacht. Noch immer wissen wir sehr wenig darüber, wie wir denken. Viele von uns sind sich ihrer Gefühle nicht völlig bewusst. Wir wissen noch immer nicht viel darüber in wiefern unsere Haltung unsere Wahrnehmung und unser Denken beeinflusst. Unser inneres Selbst ist für uns noch immer ein Mysterium. Die große Grenze, die es noch zu überschreiten gilt, ist nicht der äußere Raum, sondern der innere Raum, die Erforschung und Entwicklung der menschlichen Seele. Eine Erforschung, die sich vielleicht als die faszinierendste, geheimnisvollste und wertvollste ihrer Art herausstellen wird. Dies ist der nächste Schritt in unserer Evolution, keine biologische Evolution, sondern eine Evolution des Bewusstseins. Und ähnlich früherer Sprünge in der Evolution wird dieser Schritt vielleicht viel schneller erfolgen als andere zuvor.

Wie wir bereits gesehen haben dauerte die Evolution einfacher Zellen mehrere Milliarden Jahre. Mehrzellige Organismen benötigten mehrere 100 Millionen Jahre. Säugetiere entwickelten sich innerhalb weniger 10 Millionen Jahre. Und der Homo Sapiens entstand innerhalb von 2 Millionen Jahren. Das gleiche Schema zeit sich in unserer kulturellen Evolution. Sprache und Werkzeuge gibt es seit etwa 50.000 Jahren. Die ersten Zivilisationen entstanden vor ungefähr 5.000 Jahren. Sowohl Renaissance als auch industrielle Revolution fanden in den letzten 500 Jahren statt. Und die Informationsrevolution innerhalb der letzten 50 Jahre. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass die nächste Phase unserer Entwicklung, die Revolution des Bewusstseins, noch schneller anbrechen wird. Diese Entwicklung bedarf keiner Veränderungen in der äußeren Welt, nur einen Wandel in unserer Wahrnehmung der Welt, und eine Wahrnehmungsänderung kann sich tatsächlich sehr schnell vollziehen. Wir würden uns dann eher noch schneller als langsamer entwickeln. Nur ginge es jetzt nicht um die Beschleunigung unserer äußeren Entwicklung, sondern unserer Inneren. Wir könnten feststellen, dass wir uns spiralenförmig auf einen Moment unvorstellbar schneller Umwandlung zu bewegen, einen Moment, in dem das Licht inneren Wissens den Planeten erstrahlen lässt, eine Supernova des Bewusstseins, ein weißes Loch im Strudel der Zeit.

Vielleicht ist das eine etwas gewagte Spekulation, aber wer sagt denn, das es nicht möglich ist. Es ist das, was der französische Priester und Paläontologe Teilhard de Jardin als Punkt Omega bezeichnet, der Höhepunkt der menschlichen Evolution, ein Zeitpunkt, an dem wir die Energien der Liebe nutzbar machen und das Wesen der Schöpfung kennen lernen werden. Was müssen wir tun, damit dieser Sprung stattfindet? Wir müssen Wege finden um unseren Geist von den überholten Haltungen und Überzeugungen die unserer globalen Krise zugrunde liegen zu befreien; aus unserer materiellen Abhängigkeit ausbrechen. Darin liegt die Herausforderung der sich jeder einzelne von uns gegenüber sieht, in unserem Denken weniger uns selbst als Mittelpunkt zu sehen. Unnötige Ängste und Sorgen abzuschütteln und in uns selbst mehr zur Ruhe zu kommen. Wir müssen lernen, mehr im Jetzt zu leben, eine andere Person zu lieben, ganz gleich wer sie ist. Zur Gegenwart zurück zu kehren, vorbehaltlose Liebe in unserem Herzen zu tragen. Den Frieden, der jenseits allen Verstehens liegt zu finden, darin bestand schon immer das Ziel der großen Geisteslehren. Sie haben alle auf ihre Weise versucht, uns aus den Klauen dieser Egozentrik zu befreien, uns zu helfen, die wahre Natur unseres Seins zu entdecken. So wie ein großer Lehrer es ausdrückt: Werde ruhig, lass den Geist ruhig werden vom Reiz der Sinne, und wisse, wisse als eine direkte Lebenserfahrung, dass ICH, dass heißt das innere Selbst, das Licht des Bewusstseins das in mir leuchtet, das selbe Licht ist, das in allen Menschen leuchtet, in allen bewussten Geschöpfen und durch das ganze Sein.

Die Möglichkeit des inneren Erwachens macht die Menschheit und die Zeit in der wir leben so bedeutungsvoll. Wir sind vielleicht nicht das einzige intelligente Leben im Universum. Vielleicht gibt es da draußen Milliarden, Trilliarden anderer Arten mit eigenem Bewusstsein. So gesehen sind wir nicht so bedeutend, nicht bedeutender als eine einzelne Knospe in einem Rosengarten. Was den Planeten Erde betrifft sind wir jedoch sehr bedeutend. Hier, in diesem winzigen Winkel des Universums ist eine Knospe im Begriff zu erblühen. Hier ist nach Milliarden Jahren ein Geschöpf entstanden, das über die biologische Evolution hinausgeht. Unser Geist, nicht unser Körper, der sich entwickelt. Wir sind eine Spezies, die von den Erfahrungen anderer lernen kann, eine Spezies auf der Suche nach Bedeutung und Verstehen. Eine Spezies, die sich Ihres Bewusstseins bewusst ist, eine überaus kreative und geniale Spezies. Und wir haben das Potential zu viel viel mehr. Es ist möglich, dass wir auf der Schwelle zu einem noch viel bedeutenderen Höhepunkt der Evolution stehen als die meisten von uns je zu träumen gewagt hätten.

Wird die Menschheit diesen Sprung machen? Das hängt von uns ab. Nachdem wir so hart gearbeitet haben und so weit gekommen sind wäre es allerdings bedauerlich das zu versäumen, was uns zu größtem Ruhm gereichen könnte.

Buch

An der idyllischen Dordogne in Frankreich liegt das Ausgrabungscamp des amerikanischen Geschichtsprofessors Edward Johnston. Hier bekämpften sich Engländer und Franzosen Mitte des 14. Jahrhunderts während des Hundertjährigen Krieges, und die vier Ruinen – zwei Festungen, eine Mühle und ein Kloster – sind für Johnston und seine Studenten ein ideales Betätigungsfeld. Eines Tages kommt Professor Johnston ein unheimlicher Verdacht: Könnte es sein, dass die amerikanische High-Tech-Firma ITC, die sein Forschungsprojekt seit Jahren großzügig unterstützt, eine Zeitmaschine entwickelt hat und damit bereits in die Vergangenheit gereist ist? Wie sonst ist die Genauigkeit eines Aufritzsplans des Klosters zu erklären, der ihm aus Amerika in die Hände gespielt wurde? Wutentbrannt fährt Johnston in die USA. Nur wenige Tage später erreicht ein erregter Anruf das Camp: Der Professor sei ins Mittelalter gereist, und seine Studenten würden dringend gebeten, ihn von dort zurückzuholen. Auf den Wissenschaftshistoriker Chris, die Architektin Katherine und den Alltagshistoriker André wartet die Begegnung mit einer sensationellen Maschinerie, die die Erfüllung eines uralten Menschheitstraums in greifbare Nähe rückt – und eine Reise zurück in eben die Zeit, an deren Erforschung sie schon seit Jahren arbeiten. Die Verlockung, sie hautnah zu erleben – und dabei den Professor zu retten – ist größer als jede Angst ...

Autor

Michael Crichton wurde 1942 in Chicago geboren und studierte in Harvard Medizin. Alle seine Romane – »Andromeda«, »Der große Eisenbahnraub«, »Jurassic Park«, »Enthüllung«, »Die Wiege der Sonne« und viele mehr – wurden auch als Filme weltweite Erfolge. Crichton ist Autor der international erfolgreichen Fernsehserie »ER – Emergency Rooms«. »Timeline« eroberte auf Anhieb die amerikanischen Bestsellerlisten, die Verfilmung wird derzeit bei Paramount vorbereitet.

*Alle großen Reiche
der Zukunft werden Reiche
des Geistes sein.*

WINSTON CHURCHILL, 1953

*Wir nichts
über die Geschichte weiß,
der weiß überhaupt nichts.*

EDWARD JOHNSTON, 1990

*Ich interessiere mich
nicht für die Zukunft.
Ich interessiere mich für die
Zukunft der Zukunft.*

ROBERT DONIGER, 1996

Michael Crichton

TIMELINE

EINE REISE IN DIE
MITTE DER ZEIT

Roman

Aus dem Amerikanischen
von Klaus Berr

EINFÜHRUNG

Die Naturwissenschaften am Ende
des Jahrhunderts

Vor hundert Jahren, als das neunzehnte Jahrhundert seinem Ende zuzuging, waren Wissenschaftler auf der ganzen Welt davon überzeugt, sich ein präzises Bild von der physikalischen Welt machen zu können. Wie der Physiker Alastair Rae es formulierte: »Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts sah es so aus, als wären die grundlegenden Gesetze, die das physikalische Universum bestimmen, bekannt.«¹ Und tatsächlich behaupteten viele Wissenschaftler, dass die Erforschung der Physik so gut wie abgeschlossen sei: Große Entdeckungen seien nicht mehr zu machen, es fehlten nur noch ein paar Details und hie und da der letzte Schliff.

Doch dann wurden, kurz vor der Jahrhundertwende, einige Merkwürdigkeiten bekannt: Röntgen entdeckte Strahlen, die Fleisch durchdrangen; weil sie anfangs nicht zu erklären waren, nannte er sie X-Strahlen. Zwei Monate später fand Henri Becquerel durch Zufall heraus, dass ein Stück Uranerz etwas ausstrahlte, das fotografische Platten schwärzte. Und 1897 wurde das Elektron als Träger der elektrischen Ladung entdeckt.

Im Großen und Ganzen blieben die Physiker jedoch gelassen, denn sie gingen davon aus, dass diese Merkwürdigkeiten irgendwann durch bereits existierende Theorien erklärt würden. Keiner hätte vorausgesagt, dass binnen fünf Jahren ihre selbst-

¹Alastair I.M. Rae, *Quantenphysik: Illusion oder Realität*, Stuttgart: Reclam 1960. Siehe auch Richard Feynman, *Für Wann physikalische Gesetze*, München: Piper 1990; und Rae, *Quantum Mechanics*, Hilger, Bristol 1986.

gefällige Sicht der Welt gründlich widerlegt sein würde, dass eine völlig neue Sicht des Universums und völlig neue Technologien entstünden, die den Alltag im zwanzigsten Jahrhundert auf bislang unvorstellbare Art und Weise verändern sollten.

Hätte man 1899 einem Physiker gesagt, dass im Jahre 1999, nur hundert Jahre später, Satelliten am Himmel bewegte Bilder in Haushalte auf der ganzen Welt schicken; dass Bomben von unvorstellbarer Zerstörungskraft die Menschheit bedrohen; dass Antibiotika Infektionskrankheiten zuerst besiegen, diese Krankheiten dann aber zurückschlagen; dass Frauen wählen dürfen und Pillen zur Empfängnisverhütung schlucken; dass sich stündlich Millionen Menschen in Flugzeugen in die Luft erheben, die ohne menschliches Zutun starten und landen können; dass die Menschheit zum Mond geflogen ist, dann aber das Interesse daran verlor; dass die Leute Telefone bei sich tragen, die nur wenige Gramm wiegen, und damit an und mit jedem Punkt der Erde drahtlos kommunizieren können; oder dass die meisten dieser Wunder von briefmarkengroßen Objekten abhängen, die sich einer neuen Theorie namens Quantenmechanik bedienen – wenn man dem Physiker all dies gesagt hätte, hätte er einen zweifellos für verrückt erklärt.

Die meisten dieser Entwicklungen konnten deshalb 1899 nicht vorhergesagt werden, weil die damals vorherrschende wissenschaftliche Theorie sie für unmöglich erklärte. Und was die wenigen Entwicklungen angeht, die nicht unmöglich schienen, Flugzeuge zum Beispiel, so hätte schon das schiere Ausmaß ihrer späteren Verwendung jedes Verständnis gesprengt. Man hätte sich ein Flugzeug vorstellen können, das aber zehntausend Flugzeuge gleichzeitig in der Luft sind, wäre unvorstellbar gewesen.

Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass an der Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts auch die informiertesten Wissenschaftler von dem, was noch kommen würde, keine Ahnung hatten.

»Beam nach hoch, Scotties« – ist alltäglich und wird auf viele verschiedene Arten eingesetzt.

In den neunziger Jahren zeigte die Quantenforschung erste Ergebnisse. 1995 wurden quantenkryptografische Nachrichten über eine Entfernung von fünfundsiebzehn Kilometern verschickt, was darauf hindeutet, dass im kommenden Jahrhundert ein Quanteninternet entstehen könnte. In Los Alamos maßen Physiker die Dicke eines Haars mit Hilfe von Laserlicht, das dieses Haar nie wirklich traf, sondern nur hätte treffen können. Dieses bizarre, jeder Intuition widersprechende Resultat stand am Anfang eines völlig neuen Forschungseinsatzes, dem der wechselwirkungsfreien Erfassung: »Etwas zu finden, ohne es zu suchen«, wie ich es vorher nannte.

1998 wurde weltweit in drei Laboratorien die Quantenteleportation demonstriert: in Innsbruck, Rom und am CalTech, dem California Institute of Technology.³ Der Physiker Jeff Kimble, Leiter des CalTech-Teams, sagte, dass man die Quantenteleportation auch auf feste Körper anwenden könnte. »Der Quantenzustand eines Objekts könnte in den eines anderen Objekts übertragen werden... Wir glauben zu wissen, wie das geht.«⁴ Kimble verstieg sich natürlich nicht zu der Behauptung, sie könnten ein menschliches Wesen teleportieren, aber er sagte, er könne sich vorstellen, dass jemand es mit einer Bakterie versucht.

Diese Quantenmerkwürdigkeiten, die den Gesetzen der Logik ebenso widersprechen wie dem gesunden Menschenverstand, haben in der allgemeinen Öffentlichkeit bis jetzt noch wenig Aufmerksamkeit erregt, aber das wird sich ändern. Nach einigen Schätzungen wird im Verlauf der ersten Jahrzehnte des

3 Dik Bouwmeester et al., »Experimental Quantum Teleportations«, Nature 390 (11. Dez. 1997), 575-9.

4 Maggie Fox, »Spooky Teleportation Study Brings Future Closer, Reuters, 22. Okt. 1998.

3
Heute stehen wir an der Schwelle zum einundzwanzigsten Jahrhundert, und die Situationen sind sich auf merkwürdige Weise ähnlich. Wieder einmal glauben die Physiker, dass die physikalische Welt erklärt sei und uns keine weiteren revolutionären Entdeckungen mehr bevorstehen. Die Erfahrung hat sie gelehrt, diese Meinung nicht mehr öffentlich zu vertreten, dennoch sind sie davon überzeugt. Einige Beobachter wagen sogar die Behauptung, dass die Naturwissenschaft an ihrem Ende angelangt sei, dass sie nichts Wichtiges mehr entdecken könne.⁵

Doch so wie bereits am Ende des neunzehnten Jahrhunderts durchaus Schlüsse auf künftige Entwicklungen möglich waren, liefert uns auch das späte zwanzigste Jahrhundert Hinweise auf die Zukunft. Einer der wichtigsten ist das Interesse an der so genannten Quantentechnologie. Mit dem Ziel, eine neue Technologie zu erzeugen, die sich der grundlegenden Gesetze der subatomaren Realität bedient, wird hier an vielen Fronten geforscht, und es sieht ganz so aus, als könnten diese Forschungen unsere Vorstellungen dessen, was machbar ist, völlig über den Haufen werfen.

Die Quantentechnologie steht in absolutem Widerspruch zu dem, wie wir uns mit unserem gesunden Menschenverstand die Welt erklären. Sie postuliert eine Welt, in der Computer arbeiten, ohne eingeschaltet worden zu sein; in der Dinge gefunden werden, ohne dass man nach ihnen sucht. Ein unvorstellbar leistungsstarker Computer kann aus einem einzigen Molekül entstehen. Ohne die Hilfe von Drähten oder Netzwerken bewegen sich Informationen ohne Zeitverzögerung zwischen zwei Punkten hin und her. Computer stellen ihre Berechnungen in anderen Universen an. Und Teleportation –

2 John Horgan, *An den Grenzen des Wissens*, München: Luchterhand 1997. Siehe auch Günther Stent, *Paradoxes of Progress*, New York: W. H. Freeman 1978.

neuen Jahrhunderts die Mehrheit der Physiker an diversen Aspekten der Quantentechnologie arbeiten.⁶

Es ist deshalb nicht überraschend, dass sich Mitte der neunziger Jahre einige Konzerne der Quantenforschung zuwandten. 1991 wurde Fujitsu Quantum Devices gegründet. IBM bildete 1993 ein Quantenforschungsteam unter der Leitung von Charles Bennett.⁶ Bald darauf folgten ATT und andere Firmen, Universitäten wie die CalTech und Regierungseinrichtungen wie Los Alamos, ebenso eine Forschungsfirma in New Mexico mit dem Namen ITC. Nur eine Stunde von Los Alamos entfernt, machte ITC schon früh in diesem Jahrzehnt bedeutende Schritte nach vorn. Inzwischen ist bekannt, dass ITC bereits im Jahr 1998 als erste Firma eine brauchbare, funktionierende Anlage besaß, die fortgeschrittene Quantentechnologie verwendete.

Rückblickend betrachtet war es ein Zusammentreffen besonderer Umstände – plus beträchtliches Glück –, das ITC diesen Vorsprung in einer spektakulären neuen Technologie verschaffte. Obwohl die Firma die Position vertrat, dass ihre Entdeckungen völlig harmlos und dem Menschen nur nützlich seien, zeigte ihre so genannte Rettungsexpedition die Gefahren nur zu deutlich. Zwei Menschen starben während einer Expedition, eine Person verschwand, eine weitere erlitt schwere Verletzungen. Die jungen Doktoranden, die die Expedition unternahmen, erfuhren es am eigenen Leibe: Diese neue Quantentechnologie, die Vorboten des einundzwanzigsten Jahrhunderts, ist alles andere als harmlos.

5 Colin P. Williams and Scott H. Clearwater, *Explorations in Quantum Computing*, New York: Springer Verlag, 1998. Siehe auch Gerard J. Milburn, *Schöndingers Machines*, New York: W. H. Freeman, 1997 und The Feynman Processor, Reading, Mass.: Perseus, 1998.

6 C. H. Bennett et al., »Teleporting an Unknown Quantum State via Dual Classical and Einstein-Podolsky-Rosen Channels«, *Physical Review Letters* 70 (1993): 1895.



WEEKEND

Teil 1: Die Todeswelle / Teil 2: Der Schlund des Universums

Vierteilige Dokumentationsreihe, Großbritannien 2000

Teil 1:

Am Boden der Weltmeere schlummert eine geologische Zeitbombe, denn Seebeben können gigantische Flutwellen auslösen: So hoch wie Wolkenkratzer können sie die Ozeane überqueren und ganze Kontinente überfluten. Mega-Tsunamis,

also seismisch bedingte Flutwellen, sind äußerst selten. Aber wenn die Wissenschaftler Recht behalten, dann könnte die nächste dieser Todeswellen vor den Kanarischen Inseln ausgelöst werden - und in wenigen Stunden die Ostküste der USA erreichen ...

Die zerstörerische Kraft von **Tsunamis** ist seit Jahrhunderten bekannt. Erst 1998 kamen über 2.000 Menschen um ihr Leben, als eine Flutwelle die Küste von Papua-Neuguinea traf. Wie die meisten Tsunamis wurde auch diese seismische Woge von einem Seebeben ausgelöst. Wissenschaftler vermuten jedoch, dass diese harmlos sind im Vergleich mit den Folgen von Mega-Tsunamis: Also Flutwellen, die durch Plattenverschiebungen auf dem Meeresboden und durch einen Erdbeben ausgelöst werden können. Glücklicherweise ereignet sich dieses seismologische Phänomen nur selten. 1958 war Alaska davon betroffen. Damals sackte ein ganzer Küstenstrich ab und verursachte eine Flutwelle so hoch wie ein Wolkenkratzer.

"Die Todeswelle", die erste Folge der BBC-Reihe "Abenteuer Wissenschaft", zeigt, welche Maßnahmen die Wissenschaft gegen Bedrohungen dieser Art ergreift. Die größte Gefahr geht von vulkanischen Inseln aus, wenn große Landmassen einfach abbrechen und ins Meer stürzen. Im Moment konzentriert sich die Wissenschaft voll auf die Kanarischen Inseln. 1949 brach der Vulkan der Insel La Palma aus. Kurz darauf bildete sich eine gigantische Bruchlinie, und die Westküste rutschte langsam in den Atlantik ab. Der Riss wird seitdem immer größer und bereitet amerikanischen Geologen eine Menge Kopfzerbrechen. Wenn 20 Kilometer Küste in den Atlantik stürzen, würde eine Mega-Tsunami entstehen, die in wenigen Stunden die Ostküste Amerikas erreichen. Millionen-Städte wie Boston und Miami wären nicht mehr zu evakuieren ...

Teil 2:

Schwarze Löcher sind der perfekte Stoff für einen Science Fiction-Film: ein Schlund im Universum, in dem Planeten und ganze Sonnensysteme verschwinden. Ein riesiger Strudel aus dessen Zentrum nicht einmal ein Lichtstrahl entfliehen kann, mit der Kraft das All zu zerstören. Doch Schwarze Löcher existieren nicht nur in den wilden Phantasien von Science Fiction-Autoren. Vor drei Jahren entdeckten Forscher sogar Hinweise für die Existenz von Supermassiven Schwarzen Löchern. Supermassive Schwarze Löcher widersprechen eigentlich den Regeln der Physik: Sie sind millionenfach schwerer als die Sonne, saugen Gasnebel und Sterne an und komprimieren sie auf Stecknadelgröße. Laut jüngsten Erkenntnissen besitzen sie aber nicht nur eine unvorstellbare Zerstörungskraft, sondern sind auch für die Entstehung neuer Galaxien verantwortlich. Ohne Schwarze Löcher in unserem Universum würde also auch unser Sonnensystem - und damit auch der Mensch nicht existieren.

Schwarze Löcher faszinierten auch die großen Physiker des 20. Jahrhunderts. Albert Einstein vermutete als Erster ihre Existenz, und Stephen Hawking erhielt den Nobelpreis für seine Arbeit über dieses galaktische Phänomen. Trotzdem hielten die meisten Wissenschaftler Schwarze Löcher für eine bizarre physikalische Theorie. Doug Richstone und Alan Dressler waren jedoch von der verrückten Idee fasziniert: Die beiden jungen Astrophysiker untersuchten gerade die Ursache für die Drehbewegung von Galaxien - und sie entdeckten, dass ein supermassives Schwarzes Loch offenbar im Zentrum jeder Galaxie sitzt - und dass diese geheimnisvolle Kraft ganze Sonnensysteme in Bewegung versetzt und auch zusammenhält. "Der Schlund des Universums" liefert ein Porträt dieser physikalischen Phänomene. Im Januar 2000 entdeckten Wissenschaftler mit dem Weltraumteleskop Chandra ein Supermassives Schwarzes Loch im Zentrum unserer Galaxie, der Milchstraße: ein Monster, drei Millionen Mal größer als die Sonne...

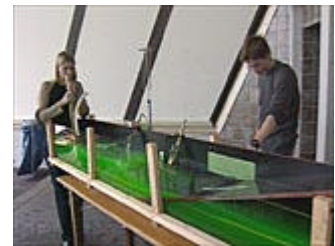
Die zerstörerische Kraft des Tsunami

Mit gewaltiger Energie überschwemmen Riesenwellen - Tsunamis - haushoch die Ufer. Sie erodieren Küsten, zerschmettern Strassen und Gebäude. Die Wellen heben große Ozeanschiffe hoch und tragen sie Kilometer weit landeinwärts. Die Weltgeschichte ist von riesigen Tsunamis geprägt - hier nur eine kleine Auswahl:

- 1628 v.Chr. explodierte ein Vulkan auf Santorin. Ein Tsunami mit bis zu 60 Meter hohen Wellen zerstörte Küstensiedlungen im gesamten östlichen Mittelmeer. Heute nimmt man an, dieses Ereignis hätte zur Auslöschung der Minoischen Kultur geführt.
- Als Lissabon 1755 von einem der stärksten Erdbeben der Menschheitsgeschichte heimgesucht wurde, forderten Riesenwellen Zehntausende von Menschenleben. Eine Wasserwand überquerte den Ozean. Madeira auf den Azoren wurde von 15 Meter hohen Wellen getroffen.
- 1960 starben 2.000 Menschen in einem Tsunami in Chile.
- Die Sanriku-Küste in Japan erlebte während der letzten 1.000 Jahren vier Tsunamikatastrophen (1293, 1703, 1896 und 1933), die zusammen ungefähr 160.000 Menschenleben kosteten.
- Die jüngste Katastrophe suchte am 17. Juli 1998, Papua Neu Guinea heim, wo fast 2.500 Opfer zu beklagen sind.

Was ist ein Tsunami?

Tsunamis sind Riesenwellen, die vor allem in Ozeanen durch starke Erschütterungen entstehen. Reißt ein plötzlicher Stoss grosse Wassermassen aus dem Gleichgewicht, breitet sich die Energie in Form von Wellen aus. Einen ähnlichen Effekt kann man übrigens beobachten, wenn man von unten gegen einen Bleicheimer tritt.



Wellenkanal

Im Unterschied Wellen, die vom Wind erzeugt werden, bewegen Tsunamis das Wasser bis zum Meeresgrund. Auf hoher See macht sich ihre riesige Kraft je nach Bodenbeschaffenheit und Meerestiefe vielleicht nur als sanftes Schaukeln bemerkbar. Erreichen die Wellen jedoch Küsten, die sich jäh aus dem Wasser erheben und deren Uferregion flach ins Landesinnere führt, entfaltet sich die vernichtende Kraft des Tsunami. Die Wellen türmen sich auf - bis zu 60 Meter wurden schon gemessen - und rasen landeinwärts. Tsunamis bewegen sich schnell vorwärts. Im offenen Meer können sie Geschwindigkeiten von 500 bis 1000 km/h erreichen.

Was bedeutet Tsunami?

Tsunami bedeutet "Hafenwelle" auf Japanisch. Wenn Fischer von der See heimkehrten und ihre Dörfer von einer Riesenwoge verwüstet vorfanden, glaubten sie, das Ereignis hätte nur in ihrem Hafen stattgefunden - denn auf dem offenen Meer hatten sie nichts gespürt. Der Begriff ist - wörtlich genommen - irreführend, da es sich bei einem Tsunami um ein System handelt, das ganze Ozeane betrifft.

Was löst einen Tsunami aus?

Für die meisten Tsunamis sind See- oder Erdbeben verantwortlich. Aber auch Vulkanausbrüche, Felsstürze und Meteoriteneinschläge erzeugen das Tsunami. Tsunamis können aber auch von großen atmosphärischen Schwankungen ausgehen. Nach der Explosion eines Vulkans auf Krakatau am 27. August 1883 erlebte Lake Taupo, ein See über 8.000 Kilometer entfernt in Neuseelands, eine Welle kleineren Ausmasses. Dieser Mikrotsunami hatte seinen Ursprung wahrscheinlich in der gigantischen Druckwelle, die nach der Detonation sieben mal um die Erde sauste.

Damit ein Tsunami entsteht, bedarf der Auslöser allerdings einer kritischen Grösse. Seebeben, deren Epizentrum nahe der Erdoberfläche liegen, führen erst ab einer Stärke von 7 auf der Richterskala zu Tsunamis. Deshalb ist das Ereignis eher selten: Zwischen 1860 und 1948 lösten weniger als ein Prozent der Erdbeben messbare Tsunamis aus.

Wo können Tsunamis auftreten?

Grundsätzlich können Tsunamis überall dort entstehen, wo das Gleichgewicht grosser Wassermassen etwa durch plötzliche Erdstösse gestört wird. Selbst Seen sind nicht gefeit gegen das Phänomen. Als ein Beben 1601 den Vierwaldstättersee erschütterte, beobachteten Zeitgenossen Wellen, die sich als kleine Tsunamis deuten lassen. In den Weltmeeren wirken sich Tsunamis allerdings verheerend aus. Hier treten sie am häufigsten im geologisch aktiven Pazifik auf. Das [Pacific Tsunami Warning Center \(PTWC\)](#) hat denn auch eine wichtige Rolle im Frühwarnsystem übernommen.

Welchen Schutz gibt es vor Tsunamis?

Seebeben lassen sich kaum vorhersagen. Je nachdem, wo sie einen Tsunami auslösen, bleibt deshalb mehr oder weniger Zeit, um bedrohte Regionen zu evakuieren. Gleichzeitig können Fehlalarme gefährliche Folgen haben, wenn sie dazu führen, dass die Küstenbewohner den Warnungen nicht mehr glauben. Im Pazifik kommt deshalb ein ausgeklügeltes Frühwarnsystem zum Zuge.



Das Pacific Tsunami Warning Center

Ein Netz von Seismographen hilft, ein Beben möglichst genau zu orten. Sobald seine Stärke den Wert von 7 auf der Richterskala überschreitet, leiten die das Pacific Tsunami Warning Center eine Meldung zur erhöhten Alarmbereitschaft ("Tsunami Watch") an die zuständigen Stellen weiter. Messstationen beobachten Änderungen des Meeresspiegels. So versuchen die Wissenschaftler herauszufinden, ob ein Tsunami droht und welchen Weg er nehmen wird. Erst dann wird die Öffentlichkeit informiert und aufgefordert, sich auf höher gelegene Plätze zu retten.

Bei Riesenwellen, die nahe der Küste entstehen, bleibt jedoch kaum Zeit zur Evakuierung. In Japan schützen sich daher einige Orte mit mächtigen Deichen vor der Katastrophe.

Buchtipps und Links

Walter Dudley, Min Lee

Tsunami!

University of Hawaii Press, 1998, ISBN 0824819691, DM 40,45

Edward Bryant

Tsunami, the Underrated Hazard

Cambridge University Press, August 2001, ISBN 0-521-77599-X, DM 66,75

Bryant unterrichtet in Australien Geographie an der Wollongong Universität. Er ist Experte für Katastrophen. Sein neustes Buch widmet er ganz den Tsunamis, ihrer Entstehung sowie den Spuren, die historische Riesenwellen hinterlassen haben.

["National Oceanographic and Atmospheric Administration"](#) - Links zu Forschungsprogrammen, die sich Tsunamis widmen.

[g-o.de Wissen online](#) - Eine gute Übersicht unter dem Stichwort "Tsunami".

Das [Pacific Tsunami Museum](#) hat sich der Aufklärung über die Riesenwellen verschrieben. Es bietet Bilder, Daten und Links zu verschiedenen Tsunamiereignissen an.

Auf der Seite des [International Tsunami Center \(ITIC\)](#) finden Sie ein "Tsunami Glossary" als PDF - Datei zum runterladen.

Thomas Lehmann

Zur Person

Frauen-Macht

Beim Tee sollen sie beraten haben, wie man Verlage führt. Friede Springer, die Witwe von Axel Springer, der im Nachkriegsdeutschland aus kleinen Anfängen einen Konzern schuf. Und Liz Mohn, die Frau von Reinhard Mohn, der aus einem Gürtelsloher Provinzverlag einen der größten - und den mit Sicherheit am solidesten finanzierten - Medienkonzern dieser Erde formte: Bertelsmann.

Beide Damen, beide Anfang 60, haben nicht nur Einfluss, sondern Macht. Friede Springer fühlt sich als Vollstreckerin des Testaments ihres Mannes. Sie hat dessen Imperium gegen den Zugriff von Leo Kirch und anderen verteidigt und mit Hilfe der Deutschen Bank die Kontrolle zurückgewonnen. Liz Mohn sorgt - am Wochenende noch einmal mit der formellen Bestätigung ihres zwanzig Jahre älteren Mannes - dafür, dass die Familie Mohn die Kontrolle über Bertelsmann erst gar nicht verliert.

Ins sogenannte Tagesgeschäft mischen die Damen sich angeblich nicht ein, schließlich haben sie angestellter Manager. Doch die sollten sich von gelegentlicher Mildtätigkeit und dem Lächeln der Damen nicht täuschen lassen. Die wissen, was sie wollen, und können knallhart durchgreifen.

Beide sichern ein Erbe, das sie nicht selbst geschaffen haben. Sie stehen für einen Trend. Nach den Versuchungen der Internet-Wirtschaft und den Träumen vom schier unbegrenzten Wachstum vertraut man zurzeit wieder auf das Berechenbare, Solide. Und in aller Welt sind Familienbande das Allersolideste.

MICHAEL HAMERLA



Liz Mohn

Foto: ops

Anlage 4

Mohns Abrechnung im Namen der Menschlichkeit

Von THOMAS WELLS

DÜSSELDORF. Als Bertelsmann im Sommer des vergangenen Jahres den Manager Middelhoff vor die Tür setzte, war das mehr als nur eine Top-Personalie. Ein Weltkonzern, der sein Misstrauen in Börse und Internet-Wirtschaft mit einer solch spektakulären Entmachtung des Vörsitzenden deutlich macht - das ließ nach den Jahren der Sternschuppen am Neuen Markt und flotter Managementstrategien à la „der Schnelle frisst den Langsamen“ aufhorchen, zumal es mit Middelhoff den schnellsten der Schnellen traf.

Wie ernst es dem Bertelsmann-Patriarchen Reinhard Mohn damit war und wie sehr sich der 82-Jährige of-

fenbar von Middelhoff verletzt fühlt, ist aber erst jetzt nachzulesen. „Es ist gefährlich, Manager zu haben, welche insgeheim ihre persönlichen Ziele im Unternehmen als vorrangig bewerten“, schreibt Mohn in einem Aufsatz für die „Welt am Sonntag“, der zu einer Abrechnung mit den bezahlten und angestellten Managern geriet. Denen traut Mohn offenbar kaum mehr als Egoismen zu.

„Das Haus Bertelsmann ist in diesem Sinne durch mehrfache Enttäuschung darüber belehrt worden, dass Manager gelegentlich in ihrem Zielverständnis anders reagieren als Unternehmer“, schreibt Mohn, der mit der Erfindung der Buchclubs letztlich den Grundstein zum Aufbau eines Weltkonzernes mit 20 Milliarden-

Euro Umsatz und 80 000 Mitarbeitern legte. Mehr noch: Für den Patriarchen ist das fehlende Unternehmertum, die fehlende „Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter“, Ursache der Pleitewelle. „Ich bin überzeugt davon, dass die weltweite Welle von wirtschaftlichen Zusammenbrüchen damit im Zusammenhang steht.“ Das sind Töne, die von der deutschen Wirtschaftselite selten zu hören sind - auch wenn eifrige Verbitterung gegenüber einem früheren leitenden Angestellten mit-schwirgt. Ihm gehe es darum, so Mohn weiter, „auch im Zeitalter des Leistungswettbewerbs den unverzichtbaren Grundsatz der Menschlichkeit durchzusetzen“.

Für Menschlichkeit im Bertelsmann-Konzern ist künftig eine Frau zuständig: Liz Mohn, die 20 Jahre jüngere Frau von Reinhard Mohn. Ohne die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft, in der auch die Kinder Brigitte und Christoph sitzen, in der aber künftig Liz Mohn das Sagen hat, soll es keine wesentlichen Entscheidungen mehr geben. Wirtschaftliche Ziele, „Grundsätze einer humanitären Unternehmenskultur“ - dafür soll Liz Mohn künftig geradestehen.

Ob das gelingt, hängt nicht zuletzt von der rechtlichen Konstruktion ab. Denn Zwiast in der Familie - das zeigen die Zankereien der Bahlsen-Verltern ebenso wie die beim Köllner Duftwasser-Hersteller-Muehlens - sind dann doch allzu menschlich.

■ Zur Person: Frauen-Macht